

Tagesspruch: Ps 111, 4

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR.

Votum (Kerze anzünden)

Mit dem Licht dieser Kerze erinnern wir an das Licht Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Psalm 111

Halleluja! Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen im Rate der Frommen und in der Gemeinde. Groß sind die Werke des HERRN; wer sie erforscht, der hat Freude daran. Was er tut, das ist herrlich und prächtig, und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR. Er gibt Speise denen, die ihn fürchten; er gedenkt ewig an seinen Bund. Er lässt verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volk, dass er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Ordnungen sind beständig. Sie stehen fest für immer und ewig; sie sind geschaffen wahrhaftig und recht. Er sandte Erlösung seinem Volk und gebot, dass sein Bund ewig bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang. Wahrhaftig klug sind alle, die danach tun. Sein Lob bleibet ewiglich.

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Gebet

Jesus Christus, wir stehen vor dem Geheimnis deiner Liebe.

Du bist dir nicht zu schade dafür, dich für uns klein zu machen. Das ist schwer zu fassen.

Du bist ins Leiden gegangen und hast Verlassenheit, Qual und Hohn auf dich genommen.

Du bist gestorben, um uns Menschen mit Gott zu versöhnen.

Für deine offenbarte Liebe können wir dir nur aus tiefstem Herzen danken.

Lass deine Liebe unseren Stolz überwinden, dass wir uns von dir reinigen lassen.

Wir wollen deinem Beispiel folgen und den Menschen in Liebe und Demut begegnen.

Amen (Aus: Ostern. Eine biblische Reise von Palmsonntag bis Ostermontag © Deutsche Bibelgesellschaft)

Schriftlesung 1. Kor 11, 23-26

²³ Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe:

Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, ²⁴ dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib für euch; das tut zu meinem Gedächtnis.

²⁵ Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. ²⁶ Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Lied: Wenn das Brot, das wir teilen

["Wenn das Brot, das wir teilen" Gemeindelied / Kirchenlied gesungen von Lila - YouTube](#)

Predigt

Liebe Schwestern und Brüder,

heute ist der Tag, an dem wir die Erinnerung wach halten. Die Erinnerung ist das Wichtigste, das uns von einem geliebten Menschen bleibt, wenn er/ sie von uns geht. Dieser Tatsache war sich auch Jesus bewusst, als er ein letztes Mal mit seinen engsten Freunden aß. Wie es uns überliefert ist, schärfte Jesus den Jüngern die Worte ein: „**Dies tut zu meinem Gedächtnis.**“

Es war nicht der Abend vor dem Aufbruch in die Freiheit, sondern der Abend vor seiner Gefangennahme und seinem Tod. Aber genau das ist für uns der Weg in die Freiheit. Der Apostel Paulus erinnert uns im 1.Kor 11 an eben diesen letzten Abend mit Jesus (vgl. Lesung oben).

Die Jünger wissen noch nicht, dass es das letzte Mahl Jesu mit ihnen sein wird. Sie feiern gemeinsam das Passahmahl, ein Fest zunächst wie jedes Jahr um diese Zeit. Es sind immer die gleichen Rituale, um dieses Fest zu begehen. Schmuck für den Saal, ein Lamm muss zubereitet werden, die Geschichten aus der Heiligen Schrift werden zitiert. Alles hat seinen festen Platz.

Doch Jesus weiß, das Ende ist nah. Die Dunkelheit bahnt sich ihren Weg. Die festliche Runde wird auf einmal getrübt. Das Brot und der Kelch stehen auf dem Tisch und verweisen nun auf das unmittelbar bevorstehende Ereignis. Sie bezieht Jesus auf sein Leiden, seinen Tod, sein nahendes Ende.

Das letzte Mahl unter Freunden ist uns bis heute zum Zeichen geworden. Gemeinschaft stiftet es mit Jesus, damals und auch heute. Die Elemente Brot und Wein/ Saft lassen uns teilhaben an der Liebe Gottes in der Passion Christi. Gott wird in den Gaben gegenwärtig, ist durch den Geist wahrhaftig in unserer Mitte. Auch oder gerade weil es in dieser Krise uns an so manchen Tagen schwer zu glauben scheint. Trotz und besonders in der schweren Zeit sind wir zu Jüngern und Jüngerinnen berufen und sollen untereinander Liebe weitergeben: Für den anderen da sein, so gut es mit Kontaktbeschränkungen möglich ist.

Wir haben eine Erinnerungsgeste bekommen. Ich weiß nicht, wie Sie es für sich persönlich machen. Ich habe meine eigenen Rituale, um mich an Menschen, die gestorben sind, zu erinnern. Jesus gibt uns ein Zeichen zur Erinnerung, denn er wusste, dass er sterben musste. Seine Jünger und wir sollen etwas haben, um sich an seine Botschaft erinnern zu können. Das Passahmahl hatte diese Bedeutung schon von Natur aus. Es war ein Erinnerungsmahl, welches einen neuen Inhalt bekam. „**Dies tut zu meinem Gedächtnis.**“ So wird es überliefert, so lesen wir es bei Paulus. Wenn man sich erinnert, macht man sich die Worte und Taten desjenigen bewusst und vergegenwärtigt sie. Dieses Zeichen begehen wir auch heute und sind so mit allen Christen auf der Welt verbunden.

Verbunden sind wir mit Gott durch das Abendmahl, denn Jesus hat die Gemeinschaft ermöglicht. **Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut.** Der alte Bund mit den Juden geschlossen im Passah wird in Jesus erweitert und erneuert. Das Mahl der Vergebung, des Bundeschlusses. Jesus selbst wird zum vollkommenen, makellosen Passahlamm. Er wird für unsere Schuld am Kreuz hingerichtet und geht in den Tod. Auf dies alles blickte er voraus, als er zu Tisch saß mit den Jüngern. Wir bringen vor ihn unsere Schuld, alles Trennende und Belastende und er öffnet seine Arme aus Liebe am Kreuz für uns.

Die Feier des letzten Abendmahls, ernst und fröhlich zugleich, ein Fest der Hoffnung. Jesus lebte die Tischgemeinschaft mit den Ausgestoßenen der Gesellschaft. Er machte keine Unterschiede und gab den Menschen Freiheit und Hoffnung. Das Abendmahl stärkt diese Hoffnung auf das Reich Gottes, am Tisch mit König Jesus. Es eröffnet uns den Weg auf ein Leben in Jesu Gegenwart, in der uns nichts mehr von ihm trennen kann. Er geht bis in den Tod, damit wir Hoffnung haben auf seine neue Welt.

Von diesem Abendmahl an beginnt das Leiden Jesu. Die Zeit des Abschieds, des Loslassens, der Trauer und der Enttäuschung. Freude und Leid liegen selbst für Jesus als Mensch in jenem Augenblick ganz nah beieinander. Doch aus diesem besonderen Augenblick ist bis heute ein Sakrament, ein heiliger Moment hervorgegangen. Jesus gab diesen Augenblick einen sinnlichen Ausdruck: so wie er das Mahl feiert, so sollen es alle Jünger und Jüngerinnen in Zukunft tun: zum Gedenken, zur Stärkung in der Gemeinschaft, zu Vergebung der Schuld und zum Zeichen der Hoffnung, dass eines Tages Leid, Ungerechtigkeit und alles Schlechte ein Ende haben werden. So lasst es uns bewusst feiern und in Gemeinschaft mit dem himmlischen Jesus treten, im Bewusstsein der Erinnerung, der zugesprochenen Vergebung und der Hoffnung.

Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib für euch; das tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Amen.

Lied EG 228

Er ist das Brot

Abendmahl feiern (wer es nicht zuhause nehmen möchte, kann diesen Teil überspringen!)

Gebet

Komm, Jesus, sei du unser Gast. Sieh, was wir bringen, wer wir sind.

Sei du unser Gast und segne uns.

Mache müde Hände wieder stark, weiche Knie wieder fest.

Erhalte uns an deinem Leben.

Stärke unsere Hoffnung. Sei du unser Gast und mach uns zu deinen Gästen.

Wir beten, wie du es uns gezeigt hast:

(Marianne Gorka/ Birgit Mattausch, Michaeliskloster)

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.

Hosianna in der Höhe. Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Hosianna in der Höhe.

Einsetzungsworte lesen

Unser Herr Jesus Christus,

In der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset. Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, sooft ihr daraus trinket, zu meinem Gedächtnis.

Vater unser ...

Nun können Sie das Abendmahl sich untereinander reichen.

Dankgebet und Fürbitten

Unser Abendgebet steige auf zu dir, Herr, [...]

Dein ist der Tag und dein ist die Nacht. Hab Dank, Gott, für deine Nähe. [...]

Hab Dank für deine Kraft in Brot und Wein.

Bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte,

mit deinem heiligen Wort und Sakrament, mit deinem Trost und Segen.

Bleibe bei uns, wenn Trübsal und Angst über uns kommen,

die Nacht des Zweifels und der Anfechtung.

Bleibe bei denen, die um einen lieben Menschen Angst haben,

weil er oder sie Covid19 hat oder eine andere schwere Krankheit.

Gib allen Menschen Kraft, die sich um diese kümmern und sie pflegen.

Bleibe bei allen, die um einen Menschen trauern, sei du ihnen Trost und Halt.

Und sei bei allen Kindern und Jugendlichen, damit sie ihre Freude nicht verlieren.

Gib ihren Eltern Kraft, damit sie die Kinder unterstützen und

ihnen die Liebe geben können, die alle brauchen.

Bleibe bei uns und allen deinen Kindern.

Jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

(vgl. Marianne Gorka/ Birgit Mattausch, Michaeliskloster)

Segen (Hände öffnen, Handflächen nach oben)

Gott, segne uns/mich.

Gott, behüte uns/mich.

Lasse dein Angesicht leuchten über uns/mir.

Sei uns/mir gnädig.

Erhebe dein Angesicht auf uns/mich.

Und gib uns/mir Frieden.

Amen.